

Wieder Tausende in Partylaune

Partytime: Weit über 3000 Gäste sind im CCS bei der ersten Ü-30-Party in diesem Jahr dabei. Das Event hat sich über die Jahre einen solch guten Ruf erarbeitet, der Gäste auch von weither nach Suhl zieht.

Von Cornelia Bauer und Heike Hüchemann

Suhl – Das Parkett bebt in allen Sälen. Ob im großen Saal, im Atrium oder in der oberen Etage – die Tanzflächen sind voll. Auf dem Weg zu den Sälen gibt es immer wieder Stopps für Begrüßungen von Bekannten und Freunden. Manche hat man schon lange nicht mehr gesehen. „Suhl trifft sich bei der Ü30“ ist längst ein geflügeltes Wort. Bis in die frühen Morgenstunden – erst gegen 5 Uhr ist Kehraus – ist die Stimmung nahezu berauschend. Ob Salsa und Merengue, Disko-Fox oder Rammstein – die Rhythmen reißen mit. Auch die von der Zumba-Vorführung des Suhler Fitnessstudios Fit unlimited. Da wackeln die Hüften beinahe von ganz allein mit. Einzig der Gangnam Style wirkt etwas steif. Den scheinen nicht allzu viele zu beherrschen. Egal, das hier ist keine Tanzstunde. Es ist Partytime. Das zweimal im Jahr stattfindende Event ist für viele Suhler und Gäste, die eine weiteren Anreise hatten, nicht mehr wegzudenken.

Weit gereiste Gäste

Nicht nur aus allen Südtüringer Kreisen zieht es die Feierwilligen in das CCS. Selbst aus dem Wartburgkreis, Erfurt, aus Sachsen-Anhalt, Hessen und dem Bayerischen kommen die Junggebliebenen. „Ich habe einige getroffen, die eigens der Party wegen nach Suhl gekommen sind und im Hotel übernachteten. Das spricht für uns“, sagt André König, der für dieses Event den Hut aufhat. Die vermutlich weiteste Anreise – aus der Schweiz – hatte Manja Luther. Sie feiert mit zwölf ehemaligen Schulfreunden aus Westhausen im Landkreis Hildburghausen. Dabei wusste sie wenige Stunden zuvor noch gar nicht, dass das hier sein wird. Ihre Schwester Maike hat den Junggesellen-Abend für sie organisiert. Manja lebt seit vier Jahren in der Schweiz



Kerstin Stubenrauch aus Schleusingen und Karl-Heinz Petermann aus Suhl genießen es sichtlich, mal wieder ausgiebig tanzen zu können.



Viel Spaß bei der großen Party hatten auch die Gäste aus der Nachbarstadt Zella-Mehlis Antje Senft und Andreas Eck.

und wird am 10. Mai ihren eidgenössischen Martin heiraten. Aber heute ist erst mal Party in Suhl. Die Überraschung ist ihrer Schwester gelungen.

Auch Promis werden gesichtet. „Das ist doch Frank Ullrich dort“, raunt so mancher seiner Begleitung zu. Der Bundestrainer der Ski-Langläufer ruht sich mit seiner Frau gerade bei einem Gläschen im Restaurant „Aspen“ aus. Sie würden regelmäßig zur Ü30-Party und erst recht zu den Schwarziernächten gehen, sagt er schmunzelnd. „Wenn er Zeit hat“, relativiert seine Frau. Gleich um die Ecke wird ein „Happy Birthday“ angestimmt. Katrin aus Suhl

feiert mit Freunden in ihren 30. Geburtstag hinein. Sie strahlt.

Zwischendrin – am Geländer der Galerie ist selten ein freies Plätzchen auszumachen. Von hier hat man den besten Blick über das Atrium und die Salsa-Tänzer am Eingang. Deren Tanzeinlagen finden viele Bewunderer und machen ein wenig neidisch.

Aus dem Bankettsaal „Kaluga“ dröhnt Rammstein. Einige Ü40- bis Ü50iger rocken danach ab – tanzmetallisch, wie die Band selbst ihren Musikstil bezeichnet. Wem das nicht liegt – es gibt genug andere Tanzsäle und Musikrichtungen, da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das hält auch an diesem Abend die weit



Wieder gut gefüllt zeigte sich das CCS, in dem am Samstag weit mehr als 3000 Menschen die Ü-30-Party feierten.

Fotos (3): M. Baurath

über 3000 Partygäste zusätzlich in Bewegung. Der Kongress-Komplex ist wieder eine große Tanz – und Wandelhalle – und für solche Partys einfach prädestiniert.

Zufriedene Veranstalter

Die Veranstalter sind rundum zufrieden. „Die Party ist toll und mit einem neuen, von den Besuchern unbemerkt gebliebenen Sicherheitskonzept gelaufen“, sagt André König. So seien unter anderem die Fluchtwege neu konzipiert worden, denn Sicherheit hat höchste Priorität. Zufrieden ist auch die Polizei, die „keine besonderen Vorkommnisse“ im Zusammenhang mit dieser Party

meldet. Ein paar kleine Handgreiflichkeiten habe es in der Frühe gegeben. Da war wohl etwas zu viel Alkohol im Spiel und auch so mancher Beziehungsstreit. „Aber nichts ernstes“, versicherte gestern der Diensthabende bei der Suhler Polizei.

„Wie der erneute Ansturm auf die Party belegt, hat sich unser Konzept bewährt. Wir werden daran festhalten und vielleicht künftig das eine oder andere zusätzliche Highlight setzen“, so König. Wer weiß – vielleicht schon am 2. November, wenn wieder Ü30-Partytime ist. Mehr Fotos unter

www.insuedthueringen.de

Jugendclubs mit Aktionen für Demokratie

Suhl – Zu Projekten und Aktionen unter dem Motto „Wir für Demokratie. Tag und Nacht für Toleranz“ laden die Jugendclubs der Stadt gemeinsam mit Partnern am Dienstag ein. In der Jugendschmiede gibt es ab 14 Uhr einen Liedermacher-Workshop mit „Kalter Kaffee“, eine Fotoaktion und einen Workshop „Holzgestaltung. Im Nordlicht steht ein Workshop „Puppenspiel“ an und in der Auszeit das Kunstprojekt „Länder der Erde“. 18 Uhr startet eine gemeinsame Veranstaltung in der Jugendschmiede mit einem internationalen Buffet, Kurzfilmaufführung und einer Lesung von Sasa Stanisic.

Diebe klauen Autospiegel

Suhl – Unbekannte Täter haben in der Nacht von Freitag auf Samstag den Außenspiegel eines Autos geklaut, das in der Carl-Fiedler-Straße geparkt war. Der Schaden beträgt laut Polizei etwa 300 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise: ☎ 369224.

Gegen Hauswand gekracht

Suhl/Hirschbach – Am Freitag gegen 16.35 Uhr kam es in Hirschbach zu einem Verkehrsunfall. Ein 76-jähriger Schleusinger war aus Richtung Suhl kommend unterwegs. Aus bisher noch ungeklärter Ursache kam er nach links von der Straße ab, durchfuhr ein Grundstück, durchbrach schließlich noch einen Metallzaun und knallte gegen eine Hauswand. Der Fahrzeugführer wurde dabei



An einer Hauswand endete die Fahrt.

Foto: proofpic.de

leicht verletzt. Der entstandene Sachschaden wird von der Polizei auf rund 6000 Euro geschätzt.

Großes Treffen von Liebhabern schöner Schätze der Erde

Ihre Schätze haben am Samstag etwa 40 Aussteller aus Thüringen und aller Welt im Hotel Thüringen präsentiert. Hier fand die 61. Auflage der Mineralienbörse statt.

Von Heike Hüchemann

Suhl – Die legendären Schneekopfkugeln erfreuen noch die Sammlerherzen. Frank Weiske vom Geowissenschaftlichen Verein Suhl 1961 kann eine ganze Palette dieser Schätze anbieten. Daneben hat er jede Menge anderer Stufen – so nennen die Experten ihre Funde – im Angebot, die von den Besuchern der 61. Mineralienbörse in Augenschein genommen und oft auch gekauft werden. Flusspate und Quarze aus der Thüringer Gegend, aber auch aus dem Erzgebirge sind darunter, die auch seine Mitstreiter aus dem Verein interessieren. Uwe Rosenberger beispielsweise, der erst kürzlich dieses Hobby für sich entdeckt hat. Auf Expedition zu den Schneekopfkugeln ist seine Liebe zu den Mineralien entflammt. Mit der Zeit kommt Stück für Stück hinzu – „am besten schön präsentiert in den Vitrinen zu Hause und sich dann daran erfreuen“, sagt Rosenberger. Selbst gefundenes, getauschtes und gekauftes füllt nach und nach auch seine Sammlung.

Leidenschaftlicher Sammler ist auch Hans-Peter Gutdeutsch. Für ihn sind es die Expeditionen in die Natur



Siegfried Grieb aus Möhrenbach und Manfred Brandt aus Erfurt (rechts) hatten während der Mineralienbörse einiges zu fachsimpeln.

und die Auseinandersetzung mit der entsprechenden Literatur, die das Hobby so reizvoll machen. Die Schönheit der Stufen sei das eine. „Für mich ist aber vor allem wichtig zu wissen, wo die Funde gemacht wurden. Das ist ein ganz wesentliches Element bei der Bewertung von Sammlungen.“

Andere wiederum interessieren die Wissensgebiete, die sich um die Mineralien ranken, wie zum Beispiel die Chemie, die Kristallographie, oder aber die Bergbaugeschichte hat den

Zugang zur Sammelleidenschaft eröffnet. Bei manchem ist es das Jagdfever nach dem perfekten Kristall. So gibt es ganz verschiedene Motive für die Liebhaber schöner Steine, die sich zur Mineralienbörse getroffen haben. Beinahe jede Sammlung hat ihren ganz eigenen Wert. Der kann von Größe und Farbe bestimmt sein, von Glanz und Durchsichtigkeit. Diese Steine seien sogenannte Frauensteine, „weil Frauen irgendwie reflexartig nach den glitzernden und leuchtenden Steinen schauen wür-



Die 61. Mineralienbörse fand am Samstag eine sehr gute Resonanz. Nicht nur Sammler schöner und seltener Steine kamen nach Suhl, sondern auch Besucher, die sich einfach an der Schönheit der Schätze erfreuen.

Fotos (2): frankphoto.de

den“, sagt Hans-Peter Gutdeutsch. Dann gibt es die Sammler, für die insbesondere die Seltenheit eines Steines den Wert ausmachen.

Steine, die schmücken

Zur Mineralienbörse gab es beinahe für jede Kategorie etwas zu schauen, zu tauschen oder zu kaufen. Auch bei den neuen Ausstellern aus Pakistan und Russland, die vor allem Schmuck im Angebot hatten, der aus den Schätzen der Erde und mit viel Kunstfertigkeit gefertigt wur-

de. Zum ersten Mal war mit Heiko Schreyll auch ein Aussteller dabei, der sich mit der Wirkung bestimmter Steine auf Körper und Seele beschäftigte. So fanden die Besucher ein breites Angebot vor, das für beinahe jedes Interesse etwas bereit zu halten wusste. Was Wunder, dass sich manche Besucher wie beispielsweise das Ehepaar Bergner aus Nürnberg länger in der Ausstellung aufhielt, als sie vielleicht wollten. „Wir haben den Hinweis auf die Mineralienbörse gelesen und haben uns das einfach mal

angeschaut. Wir sind zwar keine Sammler, aber die Steine sind wirklich schön“, sagt Jürgen Bergner. Ein Stündchen hatten sie für den Besuch eingeplant. Letztendlich sind es zwei geworden. Und für Roswitha Bergner sprang auch noch ein schönes, grünes Schmuckstück heraus.

Eben nicht nur Sammler und Experten in die Ausstellung zu locken, war Ziel der Veranstalter aus dem Geowissenschaftlichen Verein, die sich übrigens sehr zufrieden mit der Besucherresonanz zeigten.